

Schularten

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Grundschule | <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftsschule |
| <input checked="" type="checkbox"/> Förderschule | <input checked="" type="checkbox"/> Gymnasium |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mittelschule | <input checked="" type="checkbox"/> FOS/BOS |
| <input checked="" type="checkbox"/> Realschule | <input checked="" type="checkbox"/> Berufsschule |

Jahrgangsstufen

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> 1 – 4 (Primarstufe) |
| <input type="checkbox"/> 5 – 7 (Unterstufe) |
| <input checked="" type="checkbox"/> 8 – 10 (Mittelstufe) |
| <input checked="" type="checkbox"/> 11 – 13 (Oberstufe) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Berufliche Bildung |

Fachbereiche

- | |
|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften |
| <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften |
| <input type="checkbox"/> Sprachen |
| <input type="checkbox"/> Religion und Ethik |
| <input type="checkbox"/> Kunst, Werken, Musik und Sport |

Die Europawahl 2024 – Zusatzmaterial 2

Wählen mit 16?

Fächerübergreifende Bildungsziele

Politische Bildung, Wertebildung, Medienerziehung, Soziales Lernen

Sachanalyse

Aktuell wird in vielen Bundesländern die Herabsenkung des Wahlalters auf 16 Jahre diskutiert. Insbesondere mit der Herabsenkung des aktiven Wahlalters von 18 auf 16 Jahre bei der Europawahl wird der Diskurs über die Herabsenkung des aktiven Wahlalters bei der Bundestagswahl noch weiter in den Fokus gerückt. Die eingesetzte Bundestagskommission zur Reform des Wahlrechtsgesetzes (Link: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw17-pa-wahlrechtskommission-890198>, DL vom 20.08.2023) hat festgehalten, dass der Verfassungsgesetzgeber jederzeit frei ist, Art. 38 Absatz 2 des Grundgesetzes zu ändern. Dort heißt es: „Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat; wählbar ist, wer das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt.“ Um das aktive Wahlalter bei der Bundestagswahl auf 16 Jahre herabzusetzen, müsste der Bundestag dies mit Zweidrittelmehrheit ändern.

Die vorliegende Stunde greift das Thema „Wählen ab 16?“ auf. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit der aktuellen Situation in Deutschland sowie in Europa bezüglich des aktiven Wahlrechts von Jugendlichen ab 16 Jahren auseinander. Mittels einer Grafik-Analyse erkennen die SuS, dass es in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Regelungen diesbezüglich gibt. In Bayern gibt es im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wie z. B. Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern, aktuell keine Möglichkeit für Jugendliche ab 16 Jahren an Kommunal- und Landtagswahlen teilzunehmen. Aktuell besteht für Jugendliche in Bayern die Möglichkeit zur Teilnahme an der U18-Wahl und der Juniorwahl. Die SuS lernen im Verlauf der Unterrichtsstunde verschiedene Argumente kennen, die für und gegen eine Herabsenkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre sprechen und reflektieren Chancen, die sich aus der Herabsenkung des aktiven Wahlalters bei der Europawahl für sie ergeben.

Hinweise zur Durchführung der Stunde

Dauer: 1-2 Unterrichtsstunden

Benötigtes Material:

- PPT „Wählen mit 16?“ für die Lehrkraft (PPT – Zusatzmaterial 4)
- Arbeitsblatt „Wählen mit 16?“

Literaturempfehlung

Thorsten Faas, Arndt Leininger: Wählen mit 16? Ein empirischer Beitrag zur Debatte um die Absenkung des Wahlalters, OBS-Arbeitspapier 41, Frankfurt am Main: Otto Brenner Stiftung, 2020

Thorsten Faas, Anton Köneke: Wählen ab 16? Pro und Contra, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 38-39/2021, S. 29-35 (CC BY NC ND)

Stundenablauf

1 Einführung

Zu Beginn der Stunde verweist die Lehrkraft auf unterschiedliche Aussagen aus Jugendstudien zum politischen Interesse von Jugendlichen bzw. jungen Menschen und wertet die beiden Grafiken mit Hilfe verschiedener Fragen aus. Die SuS beschreiben jeweils die Grafiken auf Folie 2 und 3 und diskutieren verschiedene Leitfragen.

- **Folie 2:** „*Welche denkbaren Gründe gibt es für den Anstieg des politischen Engagements von Jugendlichen und dem damit verbundenen politischen Interesse?*“ – Auf Folie 2 wird die Shell-Jugendstudie herausgegriffen, die zeigt, dass sich über 40% der befragten Jugendlichen für Politik interessieren und sich mehr als 1/3 der Jugendlichen aktiv politisch engagieren.
- **Folie 3:** „*Sollten Jugendliche ab 16 Jahren das Recht erhalten, wählen zu gehen?*“ – Die Frage knüpft an die vorherige Frage an. Darüber hinaus bietet die Frage der Lehrkraft die Möglichkeit, sich ein erstes Meinungsbild in der Klasse einzuholen. Die Befragung auf Folie 3 deutet an, dass es offensichtlich noch keine (einheitlichen) Regelungen diesbezüglich gibt.

2 Erarbeitungsphase 1

Die Lehrkraft teilt den SuS im Anschluss das **Arbeitsblatt** aus. In Einzelarbeit bearbeiten die SuS zunächst die Aufgaben 1 und 2. Sie verschaffen sich zunächst anhand einer Grafik einen Überblick über die aktuelle Situation zum Thema „Aktives Wahlrecht ab 16“ in Deutschland und bewerten diese im Anschluss aus ihrer persönlichen Perspektive. Im Anschluss werden die Ergebnisse mit Hilfe der **Folie 4** in der Klasse besprochen.

3 Erarbeitungsphase 2

Die Lehrkraft fasst die Ergebnisse zusammen und leitet zum nächsten Arbeitsauftrag über, indem sie darauf verweist, dass die Wahlrechtsreform bzw. die Herabsetzung des aktiven Wahlrechts bei der Bundestags- und Europawahl kritisch diskutiert wurde. Im Folgenden setzen sich die SuS in Partnerarbeit mit den Pro- und Contra-Argumenten auseinander (**Aufgabe 3 AB**). Im Anschluss werden die Ergebnisse mit Hilfe der **PowerPoint-Folie 5** in der Klasse besprochen.

Hinweis: Für ein erhöhtes Anforderungsniveau bietet sich die Analyse des Sachtextes „Wählen ab 16? Pro und Contra“ von Thorsten Faas und Anton Könnike an. Dieser sollte für den Einsatz im Unterricht gekürzt werden. Alternativ stehen im Themenmagazin Fluter (BPB) eine Pro-Contra-Debatte im Videoformat (Link: <https://www.fluter.de/waehlen-schon-mit-16-pro-und-contra-im-video>) sowie der Artikel „Sollten 16-Jährige wählen dürfen?“ (Link: <https://www.fluter.de/soll-das-wahlalter-gesenkt-werden>) zur Verfügung.

4 Vertiefung

V1: Zur Vertiefung führen die SuS eine Podiumsdiskussion zur Frage „Sollte das aktive Wahlalter auf 16 Jahre herabgesetzt werden?“ durch. Dazu werden die SuS in zwei Lager (Pro und Contra) aufgeteilt. Die Schüler sollten hier Gelegenheit erhalten, in der Gruppe ein erstes Fazit zu formulieren, mit dem sie in die Diskussionsrunde einsteigen und Position beziehen.

Die Lehrkraft oder eine Schülerin bzw. ein Schüler fungiert als Moderator. In der ersten Runde bezieht jeder der beteiligten Sprecher seine Position. Im Anschluss wird eine freie Diskussionsrunde ermöglicht, bei der auch die Klasse bzw. das Auditorium mit einbezogen werden kann. Die Lehrkraft beendet die Diskussion. Abschließend sollte die Diskussionsrunde ausgewertet werden. Dies kann auch über die erneute Einholung eines Meinungsbildes geschehen.

Tipp: Für den Ablauf der Podiumsdiskussion kann die Lehrkraft die Regeln der Debatte mit heranziehen. (Link: <https://www.jugend-debattiert.de/debatte-themen>)

V2: Zur Vertiefung werden die einzelnen Argumente in der Klasse diskutiert. Hier sollte u. a. auch der Aspekt, dass Jugendliche ab 16 Jahren in Deutschland ab 2024 bei der Europawahl wählen gehen können, aufgegriffen und diskutiert werden.

Im Anschluss positionieren sich die SuS bezüglich ihrer Motivation, an der Europawahl teilzunehmen. Daraus ergibt sich ein Anschluss an den Themenbaustein 1 zur Europawahl „Das Europaparlament“.

Lösung

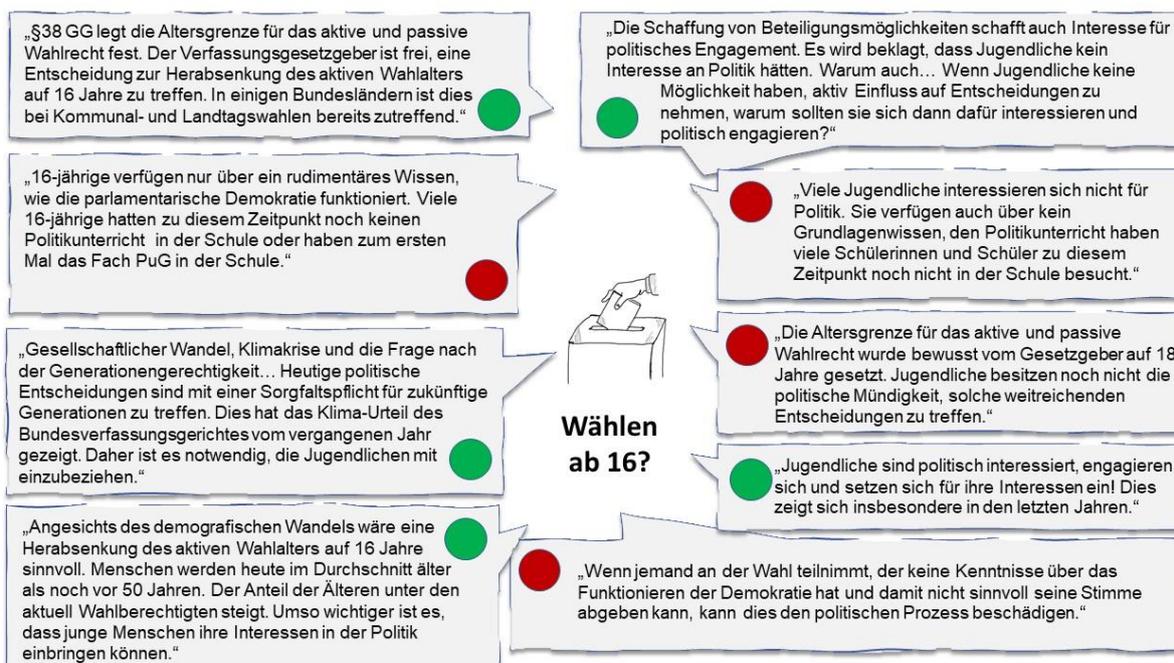
Aufgabe 1 Grafik „Aktives Wahlrecht von Jugendlichen ab 16 Jahren“

Die Grafik zeigt, dass es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Regelungen bezüglich des aktiven Wahlrechts von Jugendlichen ab 16 Jahren gibt. Allgemein gilt, dass Jugendliche ab 16 Jahren in Deutschland bei Europawahlen, aber nicht bei der Bundestagswahl teilnehmen können.

Darüber hinaus zeigt die Grafik, dass Jugendliche bereits in einigen Bundesländern, wie zum Beispiel Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die Möglichkeit haben, an Kommunal- und Landtagswahlen teilzunehmen.

Aufgabe 2 Individuelle Schülerantwort

Aufgabe 3 Pro-Contra-Argumente



Wählen ab 16?

- „§38 GG legt die Altersgrenze für das aktive und passive Wahlrecht fest. Der Verfassungsgesetzgeber ist frei, eine Entscheidung zur Herabsetzung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre zu treffen. In einigen Bundesländern ist dies bei Kommunal- und Landtagswahlen bereits zutreffend.“ (Green dot)
- „Die Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten schafft auch Interesse für politisches Engagement. Es wird beklagt, dass Jugendliche kein Interesse an Politik hätten. Warum auch... Wenn Jugendliche keine Möglichkeit haben, aktiv Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, warum sollten sie sich dann dafür interessieren und politisch engagieren?“ (Green dot)
- „16-jährige verfügen nur über ein rudimentäres Wissen, wie die parlamentarische Demokratie funktioniert. Viele 16-jährige hatten zu diesem Zeitpunkt noch keinen Politikunterricht in der Schule oder haben zum ersten Mal das Fach PuG in der Schule.“ (Red dot)
- „Viele Jugendliche interessieren sich nicht für Politik. Sie verfügen auch über kein Grundlagenwissen, den Politikunterricht haben viele Schülerinnen und Schüler zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Schule besucht.“ (Red dot)
- „Gesellschaftlicher Wandel, Klimakrise und die Frage nach der Generationengerechtigkeit... Heutige politische Entscheidungen sind mit einer Sorgfaltspflicht für zukünftige Generationen zu treffen. Dies hat das Klima-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom vergangenen Jahr gezeigt. Daher ist es notwendig, die Jugendlichen mit einzubeziehen.“ (Green dot)
- „Die Altersgrenze für das aktive und passive Wahlrecht wurde bewusst vom Gesetzgeber auf 18 Jahre gesetzt. Jugendliche besitzen noch nicht die politische Mündigkeit, solche weitreichenden Entscheidungen zu treffen.“ (Red dot)
- „Angesichts des demografischen Wandels wäre eine Herabsetzung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre sinnvoll. Menschen werden heute im Durchschnitt älter als noch vor 50 Jahren. Der Anteil der Älteren unter den aktuell Wahlberechtigten steigt. Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen ihre Interessen in der Politik einbringen können.“ (Green dot)
- „Jugendliche sind politisch interessiert, engagieren sich und setzen sich für ihre Interessen ein! Dies zeigt sich insbesondere in den letzten Jahren.“ (Green dot)
- „Wenn jemand an der Wahl teilnimmt, der keine Kenntnisse über das Funktionieren der Demokratie hat und damit nicht sinnvoll seine Stimme abgeben kann, kann dies den politischen Prozess beschädigen.“ (Red dot)